

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 32

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erster Student: „Du machst immer auf das baldige Ableben deiner Tante hin Schulden. Wo steckt denn eigentlich diese Tante?“

Zweiter Student: „Es ist die zehnjährige Tochter meines Großvaters aus zweiter Ehe.“

Aber was ist da zu tadeln,
Wenn die Frauenzimmer radeln?
Ich erkläre fest und rund:
Mädchen mehrt euch, nicht verspätet
„Aufgefessen! — lenkt und tretet,
„Radelt in den Ehebund!“

Schon allein der Name: „Zweirad“
Reimt sich doppelt gut auf Heirat!
Jede Radlerin wird rar;
Und wie macht sich ein Gemahl groß
Als besorgtes, braves Stahloß!
Glücklich fährt ein Radlerpaar!

Toni: „So en strolige Bräweler stellt i dä Zyng wieder so näbis z'Hönder-vörigs uf, mä sött en gad nüechter abwamsä, daß stüba thät. Wääp — die fröndte Götter, do die Bergstüffel ond Säntischräbeler holet schynli gern ganzi Hampfä Alperösli, händ ä frend d'rab wie d'Gofä.“

Sepp: „Seb denn waul, ond bringet Basä, ond süst nöd öbel.“

Toni: „Ond jehz will mä die Rösli nommä uszehrä lah, 's sig erber schad d'rom ond gongit de nandino druf, daß häni meh wachjet.“

Sepp: „Los au do! Im Bündnerland häb's derä Häfä, 's sijet völli Ochütter.“

Toni: „Ebä do häsch! jehz strolot denn mi Gott Seel d'ie Fröndte i Bündnerberg ond öserän cha d'Göpä sugä.“

Sepp: „Jehz häd dä Tüfel öst gworfäl! So en Zyngssoth sött mä gad ölä ond 's Wel de Schwynä geh.“

Toni: „Seb sött mä!“

Wie kann man faule Wiße nennen?
„Gedankenspähne, die nicht brennen.“

Briefkasten der Redaktion.



L. M. i. A. Es ist wunderbar, aber genügend bewiesen, daß die Frömmigkeit auf einem Auge blind macht. So sagte jüngst ein demütiges Blatt dieser Richtung, als es hörte, die Sozialisten stellen für die Pfarrstelle in Auserfihl die Kandidatur Pfliiger auf: „Wenn die Sozialisten einen weitem Agitator für Auserfihl brauchen, so sollen sie ihn selber berufen und bezahlen und nicht die Kirche, die sie schmähren und verachten, hiezu mißbrauchen.“ Da wir aber nun glauben, der Staat und nicht die Kirche bezahle Kirchen und Pfarrer, dürfen wir wohl die Frage stellen: „Haben die Frommen kein Gefühl dafür, wie unanständig es ist, ihre Kirchen und Pfarrer aus den Steuern von anders Denkenden und anders Gläubigen bezahlen zu lassen?“ D, ihr Deuchler, warum wollt ihr nicht die Trennung von Kirche und Staat? Damit

wäre ja solch unerquicklichen Epizoden ein für allemal abgeholfen, wären die Böde endlich von den Schafen geschieden. — ? **i. B.** Das „Basl. Tagbl.“ berichtet, ein Droischler sei von seinem Pferde derart geschlagen worden, daß er nach schwerem Leiden starb. „Der Verunglückte ist verhaftet“, fügt dann das Blatt bei und zeigt der Welt damit wieder einmal deutlich, wie schonungslos die Basler Polizei verfährt; daß sie den Thäter, das Pferd verhaftet habe, davon verlautet natürlich nichts. — **L. O. i. G.** Der Gründung eines schweizerischen Eisenbahnmuseums können wir vorläufig das Wort nicht reden; wir wollen warten bis nach dem Rückauf, da ja dann erst ersichtlich, wie viel Platz für die alten Direktionen zc. nötig ist. — **M. i. J.** Herr Bundesrat Zemp mag sich dessen getrüben, daß man ihn aus dem eigenen Lager in den Rücken schießen will. Auf seinen hohen Standpunkt schnellen solche Giftpfeile nicht. — **Hirtenknaube.** O, du armer Junge, wir können dein Brieflein mit dem besten Willen nicht entziffern. — **M. N. i. S.** Im Künstlerhaus in Zürich ist nun eine interessante Serie französischer Maler ausgestellt. Gehen Sie hin und machen Sie die Vergleiche mit unserer Kunst selbst. — **B. R. i. J.** Die Antwort liegt schon in der Notiz des letzten Briefkastens. — **N. O.** Sie irren sich, die am meisten schreienden Sünden sind uneheliche Kinder. — ? **i. B.** Natürlich, unser Korrektor hat aus den 8 toten Wagen 8 tote Personen gemacht. Da darf man sich nicht wundern, wenn auch der Witze-mann hie und da „taube“ wird. — **D. i. B.** Und noch immer und immer noch nichts und der Mal harvt längt seiner Befreiung, doch er wagt sich nicht an diese Höhe. Gruß. — **Peter.** Besser Wetter dieses Mal. — **E. H. i. B.** Erhalten und verwendet. Dank. — **O. F. i. Y.** Verze machen ist keine Kunst, aber schöne Prosa schreiben. Probieren Sie's. — **T. F.** Der Schusterbube meinte zur Meßlerin, ihr Strohhut stünde ihr so gut, als wenn er ihr aus dem Kopf gewachsen wäre. — **S. P.** „Nenlichkeit is't halbe Leben!“ Jaed dat Mäten, jnöw sich de Nös ut un wachst sich 't Gesicht dormit. — **W. i. B.** Gerne eingereicht. Hoffentlich nützt es etwas. Gruß. — **L. O. i. U.** Der Wahlspruch der eminenten Schauspielerin Marie Seebach war: „Rein das Herz, hoch der Sinn, rastlos das Streben!“ Sie hat ihn treu nachgelebt, das können Sie nun in den erschienenen Biographien lesen. Groß war sie in der Kunst, größer wie keine, die wir gesehen. — **M. N.** Von der „Schweiz“ (Poligr. Institut in Zürich) erschien soeben in glänzender Ausstattung Heft 6 und 7. Illustrationen und Text find gut. Man darf das schöne Blatt mit gutem Gewissen für jeden Familientisch empfehlen. — **O. T.** Der „geübte Fremdenfänger“ taucht in jeder Saison auf, wie die Seeschlange. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Teilleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Arth-Rigi-Bahn

Sonntagsbillets, 2 Tage gültig.

	III. Klasse	II. Klasse
Zürich-Engel-Rigi-Klösterli via Thalweil-Zug u. zurück	Fr. 7.—	Fr. 10.35
Zürich-Engel-Rigikulm via Thalweil-Zug u. zurück	„ 9.—	„ 13.35
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm retour	„ 7.90	„ 11.85

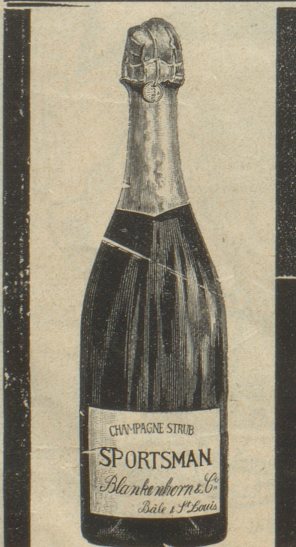
Rundfahrbillets, 3 Tage gültig.

Zürich-Engel, Thalweil, Zug, Goldau, Rigikulm, Vitznau, Luzern, Rothkreuz, Cham, Zug, Thalweil, Zürich-Engel II. Klasse Fr. 17.30, III. Klasse Fr. 12.85.
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm-Vitznau-Luzern II. Kl. Fr. 13.30, III. Kl. Fr. 10.15.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtsnisch, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des „Nebelpaltes“.

Zürich Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Bufferet

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.



Touristen

Caoutchouc-Regenmäntel

mit Etui nur 500 gr. wiegend

Pelerinen mit Ventilation u. Kapuze,
Gamaschen, Tornister,
Trinkflaschen, Trinkbecher,
Taschenapotheken à Fr. 1.25,
Turniquet-Hosenträger als erster Verband dienend,
Celluloid-Kragen und Manchetten.

H. Speckers Wwe.,
Zürich I

Kuttelgasse 19, Bahnhofstrasse.

Pariser Gummiartikel

(für Herren und Damen) in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4, 5, 6 und 7 empfiehlt

E. Bücheli, Chur.

Preisliste gegen 10 Cts. in Briefmarken franko verschlossen. 480-10

Wirte, abonniert den „Gastwirt“

Best assortiertes Lager englischrr und französischer

Fischerei-Artikel

für Fluss- und Seefischerei

Schwimmgürtel

Hängematten

mit Etui, von Fr. 6.— bis 15.—

Schaukeln, Trapeze,

Taschen-Turnapparate

empfiehlt bestens 458-466

D. Denzler, Zürich I

Sonnenquai 12, Seidengasse 1.



Der „Gastwirt“

Per 6 Monate Fr. 3.—

E. Schwyzer & Cie.,
vorm. Cosulich-Sitterding

ZÜRICH V

Hottingerstrasse.

Gegründet 1840.

Fabrik feuer- und diebsicherer **Geld- und Bücherschränke** mit gebogenem Stahlmantel und patentiertem, federlosem Hauptschloss. — **Spezialität: Panzer- u. Doppelpanzerkassen** mit glasharter, unanbohrbarer Aussenseite. **Bank-Einrichtungen** nach neuesten u. bewährtesten Konstruktionen: 478-26

Banktresors, Stahlkammern, Depositen-Safe-Schränke, Gewölbethüren etc. Ehrene-Diplom. Kantonale Gewerbeausstellung Zürich 1894.

Telephon 185.